

Religion und soziales Kapital

Sektionsveranstaltung der Sektion „Religionssoziologie“ auf dem DGS-Kongress 2008 in Jena „Unsichere Zeiten. Herausforderungen gesellschaftlicher Transformationen“

Organisatoren:

Prof. Dr. Matthias Koenig (Georg-August-Universität Göttingen)

Religion ist heute längst nicht mehr nur ein Thema der Religionssoziologie. In vielen Forschungsfeldern wird sie neu entdeckt, von der Migrationsforschung über die politische Soziologie bis hin zur soziologischen Theorie. Diese Situation stellt für die Religionssoziologie eine Herausforderung, aber auch eine Chance dar. Sie bietet Anreize, die eigene empirische Arbeit systematisch auf aktuelle Theorieentwicklungen hin zu orientieren. Mit genau dieser Absicht widmet sich die Sektionsveranstaltung dem Verhältnis von Religion und Sozialkapital.

Das Konzept des *sozialen Kapitals* wird in unterschiedlichen theoretischen Traditionen verwendet, von der Rational-Choice-Theorie (Coleman) über die Netzwerktheorie (Burt, Lin) bis hin zu Bourdieus Theorie der sozialen Felder. Anregend für die religionssoziologische Forschung waren auch Putnams Arbeiten, in denen Sozialkapital auf seine Gemeinschaften nach innen bindenden (und nach außen abgrenzenden) Effekte einerseits, auf seine Klassen-, Status- und Ethnizitätsgrenzen überbrückenden Effekte andererseits analysiert wurde. Untersuchungen über die spezifisch *religiösen* Produktionsmodi individuellen und kollektiven Sozialkapitals sowie ihre integrative, aber auch ihre desintegrative Wirkung eröffnen wiederum weiterführende Perspektiven für die allgemeine Theoriedebatte. Die Literatur über Sozialkapital enger mit der religionssoziologischen Forschung zusammenzuführen, verspricht, das seit Alexis de Tocqueville diskutierte und gegenwärtig in vielen Teilen der Welt an Virulenz gewinnende Problem des Zusammenhangs von religiöser Vergemeinschaftung, Zivilgesellschaft und Demokratie beleuchten zu können.

Für die Sektionsveranstaltung werden sowohl theoretische als auch empirische Beiträge zum Verhältnis von Religion und Sozialkapital erbeten. Die Beiträge können das Thema in beliebigen historischen und regionalen Kontexten und in verschiedenen analytischen Perspektiven behandeln, sei es mit Blick auf den Einfluss religiöser Partizipation auf soziale Netzwerke des Individuums oder auf die

Produktion sozialen Vertrauens in religiösen Gemeinschaften, Kongregationen oder (Migranten-)Netzwerken oder auch – in Auseinandersetzung mit Putnams jüngsten Forschungen über ethnische und religiöse Vielfalt in den USA – hinsichtlich der Auswirkungen religiöser Pluralität auf gesellschaftliche Integration. Der *Call for Papers* ist zudem offen für verschiedene methodische Zugänge, von formaler Netzwerkanalyse über umfragebasierte quantitative Analysen bis zu hin qualitativen Fallstudien oder historischen Studien.

Exposés (1-2 Seiten) sind bis zum 30. April 2008 zu senden an Matthias Koenig (matthias.koenig@sowi.uni-goettingen.de).